

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 3. Quartal 1867 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

## Die Politik des Herrn von Beust.

Der Herr Minister v. Beust hat sich in weiten Kreisen einen guten Namen erworben durch die geschickte Art und Weise, wie er den Wünschen der österreichischen Völker weise Rechnung zu tragen. Uns scheint der Herr Minister ein gefährliches Spiel zu treiben.

Der österreichische Kaiserstaat wird durch die Politik des Herrn v. Beust in zwei Theile zerlegt, einen magyarischen Ostlichen und einen deutschen westlichen, zu dem aber auch Dalmatien und Galizien zählen; im ersteren herrschen die Magyaren, im zweiten die Deutschen. Beide Völker bilden aber in Oesterreich die Minderheit, die Magyaren  $\frac{1}{6}$ , die Deutschen, wenn wir die deutsch redenden Juden zu denselben rechnen,  $\frac{1}{4}$ ; die Slaven, welche die Mehrheit im Kaiserstaate bilden, sind und bleiben die Unterdrückten, welche sich unter solcher Herrschaft nimmer wohl fühlen werden und welche schon jetzt beginnen, sich heftig gegen diese Politik aufzulehnen. Die Tschechen in Böhmen, die Mähren in Mähren, die Polen und Ruthenen in Galizien, die Slowaken und Slowenen in Ungarn, die Kroaten der Militärgrenze, mit Dalmatien und Bulgaren, alle diese slavischen Völker widerstreben dem Vorgehen des Herrn v. Beust und seiner dualistischen Politik.

Der österreichische Kaiserstaat hat bei seiner bunten Zusammensetzung so schon eine große Gefahr des Zerfallens. Durch die Beust'sche Politik wird diese Gefahr nur vermehrt, nicht vermindert. Alle diese slavischen Völkerwohnen an den Grenzen des Staates und können leicht, wenn es ihnen bei Oesterreich nicht gefällt, sich an andere Staaten anschließen. Alle diese slavischen Völker können demnach für Oesterreich leicht verloren gehen, und erscheint es uns im höchsten Grade gewagt und unklug, diese Völker durch eine antislavische Politik zu reizen und zu entfremden.

Der Zug der Nationalitäten, der in neuester Zeit erwacht ist, wird wesentlich mitwirken, diese Entfremdung der Slaven von Oesterreich zu befördern. Das Grollen der Tschechen und Kroaten, der Meid der Ruthenen, das Mißvergnügen der Polen, die allgemeine Betheiligung der Slaven Oesterreichs an dem panslawistischen Kongresse in Moskau beweist, daß diese Entfremdung bereits wesentliche Fortschritte gemacht hat und daß die centrifuge Bewegung bei den Slaven Oesterreichs bereits im Gange ist.

Die beiden Völker, auf welche Herr v. Beust seine Politik stützt, Magyaren und Deutsche, bilden nun zwar die Mitte des Reiches; aber auch diese beiden Völker stehen in stiktem Gegenjage zu einander und stoßen einander viel mehr ab, als daß sie sich gegenseitig anziehen. Die Magyaren sind von je her ein wildes Volk der Steppe gewesen und geblieben, ohne tiefergehende geistige Bildung, stolz und unbehaglich, auf die geistig gebildeten Deutschen eifersüchtig und neidisch. Die Deutschen in Oesterreich sind ein biederes, gemüthliches und gutmüthiges Volk, welches, durch die höhere Bildung an die Spitze des Staates gestellt, den stolzen Magyaren und hochmüthigen Tschechen und Polen gegenüber einen schwierigen Stand hat. Es ist ein kühnes Unternehmen, aus diesen beiden Elementen einen einheitlichen Teig bereiten zu wollen, der das Staatsgebäude zusammenhalten soll.

Die Deutschen in Oesterreich fühlen sich in dem barbarischen Völkergewirre ihres Staates nicht wohl. Ihre Sympathien gehören unzweifelhaft den deutschen Brüdern, welche sich in Nord und West unter dem Scepter der Hohenzollern zu einem kräftigen Reiche vereinigen, das seinen Nachbarn Respekt einflößt und dem deutschen Namen im weitesten Lande Achtung, dem deutschen Handel Schutz gewährt. Fragt man sie, wohin zieht es euch, nach Ungarn oder nach Deutschland, so ist die Antwort unstrittig, nach Deutschland zu unsern Brüdern. Und dieser Zug der deutschen Nationalität wird durch die Maßregeln des Herrn von Beust nur vermehrt, nicht vermindert.

Wir erblicken demnach in der Beust'schen Politik kein Heil für Oesterreich. Der Zerfall des Staates, das centrifuge Streben der Völker Oesterreichs wird durch sie nur gefördert, statt verjöhnt.

## Deutschland.

**Berlin, 28. Juni.** Nachdem Preußen von seiner Absicht, die Ausführung des Artikels V des Prager Friedens nunmehr in Angriff zu nehmen, das Kabinet von Kopenhagen amtlich in Kenntniß gesetzt und in Betreff der für die deutsche Minorität der abzutretenden Distrikte zu gewährenden Bürgerschaften bestimmte Anfrage gestellt hat, — beginnt in einem Theile der Presse wieder ein heftigeres Hezen gegen Preußen dieser Frage wegen. „Eten-dard“ und „Days“ sind voraus, und selbst die „France“ öffnet dem Treiben ihre Spalten. In Kopenhagen würde man aber sicherlich nicht wohl thun, durch die Hoffnung auf künftige französische Hilfe sich von einem verständigen Entgegenkommen abhalten zu lassen. Ein uns aus Kopenhagen gedruckt zukommendes „offenes Send-schreiben an die „N. Allg. Z.“ fordert rüchlich der Gränzlinie

„Abstimmung“; es ist überzeugt, diese werde eine Linie abgeben „südl. von Flensburg, nördlich von Schleswig“, und schließt: „Fällt die Abstimmung besser für Preußen aus, müssen wir das Schicksal walten lassen, wir fordern nur eine christliche Abstimmung. Daß Preußen gebente, Alsen und Düppel zu behalten, welche in ganz dänischen Gegenden liegen, ja, das erklären wir für eine Unmöglichkeit, eben so wenig ausführbar, als daß Oesterreich hätte das Festungsviereck behalten können. Werden wir uns nicht in Frieden einigen, sollen wir fernherhin in Feindschaft und Streit mit einander leben, dann können zwar lange Jahre vielleicht hingehen, aber die Zeit wird kommen.“ Hoffentlich ist das Kopenhagener Kabinet verständiger, als dieser Sendschreiber. Alsen und Düppel nicht aufgeben zu wollen, hat Preußen stets erklärt, und daß die Gränzlinie der „nördlichen Distrikte“ durch Abstimmung gefunden werden sollte, davon steht nichts in dem Prager Frieden; dieser läßt vielmehr erst gewisse „nördliche Distrikte“ zur eventuellen Rückabtretung bestimmen und nachher in diesen dazu bestimmten nördlichen Distrikten die Abstimmung vornehmen. Auch steht im Prager Frieden nichts von einer Verständigung mit Dänemark, — ein formelles Recht, über die Umgränzung der nördlichen Bezirke Gehör zu verlangen, hat nur Oesterreich. Bereits am 20. Dez. v. J., anläßlich der Annerions-Debatte, hat Graf Bismarck im Abgeordnetenhaus erklärt: „Ich bin stets der Meinung gewesen, daß eine Bevölkerung, die wirklich in zweifellos manifestem Willen entschieden nicht preussisch oder nicht deutsch sein will, keine Stärkung der eigenen Macht bildet. Man kann aber zwingende Gründe haben, dennoch auf ihre Wünsche nicht einzugehen, Gründe geographischer Natur, die es unmöglich machen. Die Frage ist eine vollständig offene und wir haben bei ihrer Erörterung jederzeit hinzugefügt, daß wir uns niemals dazu herbeilassen können, unsere militärische Sicherheitslinie durch irgend ein Arrangement zu kompromittiren.“ Düppel und Alsen, obgleich von einer fast rein dänischen Bevölkerung bewohnt, sind nach der Auffassung unserer Regierung von vorn herein von aller Abstimmung ausgeschlossen. Die Seitens der Regierung in Aussicht genommene Gränze geht etwas südl. von Apenrade aus und somit nördlich über Düppel und Flensburg fort an die Westküste. Es kommen dabei einzelne Dänen zu Deutschland und Deutsche zu Dänemark, das läßt sich nicht ändern, — und wenn die Zahl der Deutschen zu fügen haben. Für beide Theile ist es gleich wichtig, daß die ungelte Unsicherheit der definitiven Gränzlinie endlich aufhört. Graf Bismarck scheint ebenfalls vor dem 1. Oktober v. J. zum Ziele kommen zu wollen v. h. vor Einführung der preussischen Verfassung in den einverleibten Landestheilen. Die Eventualität, daß Dänemark nach stattgehabter Befragung der Bevölkerung die Uebernahme des die Vereinigung mit dem dänischen Vaterlande verlangenden Gebietes nicht annehmen sollte, braucht man wohl nicht zu befürchten.

**Berlin, 28. Juni.** In hannoverschen Kreisen wird der Jahrestag der Schlacht von Langensalza mit sehr gemischten Gefühlen begangen werden. Niemand aber wird voraussichtlich die Auffassung des Königs Georg theilen, daß ihm in Folge der Konvention von Langensalza nunmehr die Rückkehr in seine Staaten freistehet. Daß der König an dieser Ansicht festhält, wird uns ernstlich versichert. Es ist andererseits gar nicht zu bezweifeln, daß die preussische Regierung die Ausführung dieser Absicht, von welcher selbst die Umgebung des Königs Georg in Hiesing ernstlich ab-räth, nicht dulden kann. Die Konvention von Langensalza, die immer nur einen provisorischen Charakter hatte, ist durch Ereignisse, welche nicht mehr rückgängig gemacht werden können, längst überholt.

Wenn die Magyaren, nachdem sie bei der Krönung ihres Königs der Phantastie und Romantik in so ausgedehnter Weise den Zügel haben schießen lassen, nun auch der Stimme des Verstandes ein wenig Gehör schenken mögen, schreibt die „B. B. Ztg.“, so müssen sie am 3. Juli, dem Jahrestage der Schlacht von Königgrätz, auf's Neue den Kalpat mit dem Reiterbusche und die Fest-Schabrade hervorholen und den siegreichen Preußen ein Eisen rufen, denn ihnen haben sie zu verdanken, was die Wiener Regierung dem Lande bewilligt hat. Wäre im vorigen Jahre, statt daß unsere Regimenter an die Donau rückten, Benedek auf Berlin marschirt, so würde Ungarn heute, statt des Schaupiels auf dem Krönungshügel, seine vollständige Incorporation als österreichische Provinz, statt der Anerkennung seiner konstitutionellen Rechte, die Beugung unter das ultramontan-reactionäre Joch, statt der kaiserlichen Fürsorge für die hülfbedürftigen Honveds, die Belastung des Landes mit den Kosten seiner eigenen fortdauernden Unterjochung erlebt haben. Der Niederlage Oesterreichs konnte allein der glückliche Erfolg Ungarns entpreisen.

(N. A. Z.) Während Artikel 20 der Verfassung des norddeutschen Bundes anordnet, daß bis zum Erlaß eines Reichswahlgesetzes die Reichstagswahlen nach Maßgabe des Gesetzes zu erfolgen haben, auf Grund dessen der erste Reichstag dieses Bundes gewählt worden, ist in Bezug auf das Wahlreglement, nach welchem dabei verfahren werden soll, eine Bestimmung nicht getroffen. Es dürfte daher wohl die Voraussetzung gerechtfertigt sein, daß bei den bevorstehenden Reichstagswahlen preussischerseits das Reglement beibehalten werden wird, welches den Wahlen für den ersten norddeutschen Reichstag von der Regierung zu Grunde gelegt wurde. Dasselbe hat sich bekanntlich als durchaus praktisch bewährt, und es sind von keiner Seite daran Ausstellungen gemacht worden. Außerdem spricht für die Beibehaltung der Umstände, daß die Behörden dann mit den Modalitäten schon vertraut sind, nach welchen sie in Bezug auf die Wahlen vorzugehen haben.

© **Ans Posen, 27. Juni.** Gestern früh weheten von

dem Rathsthum, dem Regierungsgebäude und anderen öffentlichen Gebäuden so wie auch von vielen Privathäusern auf dem Markt und in den meisten Straßen Fahnen zu Ehren Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen, der um 6 Uhr Nachmittags mit Besolge von Gnefen kommend, beim Oberpräsidenten von Horn vorfuhr, etwa eine Viertelstunde weilte und dann direkt sich zum kommandirenden General von Steinmetz begab, wo dinirt wurde. Um 10½ Uhr fuhr Sr. K. Hoheit nach dem Bahnhofe und um 11 Uhr mit Extrazug nach Breslau. — Im Hofe des Regierungsgebäudes, als der Prinz eben in den Wagen steigen wollte, bemerkte derselbe unter der Menge der Zuschauer einen jungen Mann mit einem Stelzfuße. Sogleich ging er auf diesen zu und unterhielt sich mehrere Minuten mit ihm. Der Mann war Artillerist und hat gerade vor einem Jahre bei Nachod den Fuß verloren. Der Kronprinz hat ihm zugesichert, daß bald eine seinen Befähigungen angemessene Stellung ihm zu Theil werden würde. — Heute endete das erste Provinzialschützenfest, das nicht so ausgefallen ist, als die Vorkehrungen erwarten ließen. Die Betheiligung von Außen war nur gering und viele derer, welche zugesagt, sind ausgeblieben. Auch unserer städtischen Schützengilde fehlt der rechte Geist, der sie zusammenhielt und zu einem kompakten Ganzen stempelte. Die Gesellschaft ist zusammengewürfelt aus Elementen, welche durch Sonderinteressen, Dünkel und nationale Differenzen auseinandergehalten werden und so als Körper gleichsam nur ein Scheinleben zur Schau tragen. — Das hier garnisierende Husarenregiment ist heute zu einer Uebung nach Lissa ausgerückt. — In hiesiger Stadt sind in kurzer Zeit fünf Kinder aufschütlos auf den Straßen aufgenommen und untergebracht worden, ohne daß sich bis jetzt die Eltern oder Pfleger dieser Armen, es sind drei Mädchen und zwei Knaben im Alter von zwei bis vier Jahren, gemeldet haben; sie selbst können über sich leider noch keine Auskunft geben.

**Böln, 26. Juni.** Der zweite Hauptgewinn der Königs-Wilhelms-Lotterie, im Betrage von 3000 Thalern, ist in eine hiesige Kollekte gefallen. Die Gewinner sind, wie wir hören, ein hiesiger Spejereihändler und eine ganz arme Familie, welcher letzteren die auf ihren Theil fallenden 1500 Thlr. um so mehr zu gönnen sind, als sie im Kriege des vorigen Jahres einen Sohn verloren hat.

**Altona, 26. Juni.** Von sonst gut unterrichteter Seite vernimmt der „H. C.“, daß die Regierung an die hiesige Behörde eine Aufforderung gerichtet haben soll, welche dahin geht, Vorschläge darüber zu machen, auf welche Weise Altona bei Eintritt in den Zollverein zu begünstigen sei. Für mehrere größere Fabriken ist, wenn der vorgedachte Fall eintreten sollte, eine Rückvergütung des gezahlten Eingangszolles für die zu Exportartikeln verarbeiteten Stoffe angeboten und darauf hingewiesen, daß die Bestimmung für den jetzigen Eingangszoll, wonach Waaren zu einem Zollbetrage von 2½ Sh. frei sind, auf die freie Einfuhr von  $\frac{1}{10}$  Pfd. an Gewicht zu Gunsten des bedrohten Detailgeschäfts hier selbst beschränkt werden würde. — In der am Sonnabend Abend abgehaltenen Versammlung des hiesigen Grundeigentümer-Vereins wurden die Mitglieder mit dem Inhalte der schon erwähnten Eingabe an die Regierung bekannt gemacht, worin nach einstimmigem Beschluß der letzten General-Versammlung darauf angetragen wird, daß die Einverleibung eines Theiles vom Hamburger Gebiete behufs Fabrikanlagen zum Schaden Altonas nicht gestattet werden möge. Die Abstimmung über die Zollanschlusfrage ergab  $\frac{5}{6}$  (ca. 40) der anwesenden Stimmen für den Anschluss Altonas an den Zollverein. — Von der Freihafenpartei verlanrt öffentlich gar nichts. Dieselbe beobachtet tiefes Stillschweigen und läßt die öffentliche Meinung von ihren Gegnern ohne Widerspruch beeinflussen.

**Schwerin, 27. Juni.** Auf dem letzten außerordentlichen Landtage wurden durch den Vertreter Rostocks, Syndikus Meyer, die durch den Erbvertrag von 1788 der Stadt Rostock gewährleisteten Rechte felerlich verwahrt gegen etwaige Touchirungen, welche sie durch die Verfassung des norddeutschen Bundes erleiden möchten. Zu diesen gewährleisteten Rechten gehört auch, daß in Rostock keine Juden wohnen dürfen, und ferner auch, daß fremde Juden, die den Rostocker Pfingstmarkt beziehen, einen „Judenzoll“ zu erlegen haben. Dieser beträgt für die in den Häusern ausstehenden Israeliten 6 Thaler, für die in Buden ausstehenden 3 Thaler.

**Luxemburg, 26. Juni.** Das „Bori“ schreibt: „Unser Wunsch, es möchte mit der Neutralität des Landes die Militairpflicht für unsere jungen Leute wegfallen, erfüllt sich leider nicht. Leider ist die Beibehaltung einer bewaffneten Macht zum nothwendigen Uebel geworden, weil die preussische Garnison die Stadt Luxemburg verläßt. Wir müssen uns also in die Nothwendigkeit fügen und ein Truppenkorps halten. Aber wir glauben, daß ein Bataillon genügt.“

## Ausland.

**Wien, 26. Juni.** Die „Presse“ schreibt: „Auch das ungarische Ministerium bedarf dringend der Mahnung, sich in seinem Siegesjubel nicht kavalierem über die Anforderungen des Tages hinwegzusetzen. Wo sah man in einem auch nur nothwendig gewordenen Staatswesen Ereignisse, wie sich selbe gegenwärtig in Kroatien und Fiume abspielen? Besonders in letzterer Hafenstadt steigt die Verwirrung mit jedem Tage. Der in der Belcredischen Zerfetzungs-Aera geläuterte Vicegapan Boncina bearbeitet das Volk in einem der Union mit Ungarn entschieden feindlichen Sinne, während gleichzeitig der von dem Ministerium Andrássy entsandte königliche Kommissar v. Tsch mit gleicher Leidenschaft die Taktlosigkeit im magyarischen Sinne wirkt. Die Agitation wird täglich heftiger und verbitterter; blutige Zusammenstöße erfolgen, und



Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Cornelia Volhard mit Herrn Hermann Wächter (Darmstadt-Stettin). Gestorben: Generalart a. D. Dr. August Ferdinand Wasserfuhr (Stettin).

Öffentliche Impfungen im IV. Polizei-Revier. Die öffentlichen Impfungen im IV. Polizei-Revier finden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt: 1. in der Ministerial-Schule, Nachmittags 4 Uhr. Sonabend, den 25. Mai: Impfung der Kinder aus der großen und kleinen Wollweberstraße.

Öffentliche Impfungen im V. Polizei-Revier. Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt: I. Neustadt, Impflokal Elisabethstraße Nr. 12, Stadtverordneten-Saal, Nachmittags von 4-5 Uhr. 1. Sonabend, den 25. Mai: Impfung der Kinder aus der Wilhelmstraße, Albrechtstraße und Schulstraße.

2. Mittwoch, den 3. Juli: Besichtigung der am 26. Juni geimpften und Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße Chausseestraße wohnenden Kinder.

Königliche Polizei-Direktion von Warnstedt. Abgeänderter Termin. Der durch unsere Bekanntmachung vom 25. cr. auf den 3. Juli cr., Nachmittags, auf dem Rathsholzhofe angelegte Holzverkaufstermin, wird hiermit verlegt und findet erst Donnerstag, den 4. Juli 1867, Nachmittags statt.

Stettin-Swinemünder Dampfschiffahrt. (Nach den Seebadeorten Seringsdorf und Ahlbeck.) Der Personen-See-Dampfer: „Princess Royal Victoria“ Capt. Diedrichsen, versehen mit geräumigem Glas-Pavillon auf Deck und 3 Kajüten unter Deck, fährt bis auf Weiteres: Von Stettin: Montag 12 1/2 Uhr Mittags.

Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiffahrt. (Nach den Seebadeorten Misdroy, Neuen-dorf, Berg Diebenow.) Die Personen-Dampfschiffe: „Die Diebenow“ u. „Misdroy“, Capt. Last, Capt. Ruth, fahren bis auf Weiteres täglich (Sonntags ausgenommen) von Stettin: 12 1/2 Uhr Mittags.

Schützen-Verein der Stettiner Buchdrucker. Zu der am Sonntag, den 30. d. M., stattfindenden Extrafahrt des Schützen-Vereins der Stettiner Buchdrucker nach Pölsig sind noch einige Passagier-Billets a 7 1/2 Sgr. (für Hin- und Rückfahrt gültig) in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Lebens-Versicherungs-Bank KOSMOS. Grundkapital: 1,800,000 Gulden, concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Befugung vom 8. Juni 1863. Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von: Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnisgeld-Versicherungen.

Extrafahrt nach Swinemünde und zurück am Sonntag, den 30. Juni cr. durch das Personen-Dampfschiff „Princess Royal Victoria“, Capt. Diedrichsen. Abfahrt von Stettin 6 1/2 Uhr Morgens. Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.

Zur Feier des 3. Juli als Jahrestag der Schlacht bei Königgrätz findet im Schützenhause ein gemeinschaftliches Diner um 2 Uhr statt. Eifen zur Einzeichnung der Beteiligungen, soweit es der Raum gestattet, liegen bei Herrn Thineauer im Schützenhause aus, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Das Fest-Comité. Bestellungen auf den in nächstem Monat beginnenden neuen Zwanzigsten Band der Preussischen Jahrbücher, herausgegeben von H. v. Treitschke und W. Behrens, Verlag von Georg Reimer in Berlin, werden für den Abonnements-Preis von 3 Rth. bei allen Buchhandlungen und Postanstalten angenommen.

Die „Neuen Berliner Nachrichten“ treten mit den 1. Juli in ihr zweites Quartal. Noch niemals hat eine Zeitung sich von ihrem ersten Erscheinen an einer gleich schnellen Verbreitung zu erfreuen gehabt. Mit einem überaus glücklichen Erfolge beginnend, haben die „Neuen Berliner Nachrichten“ im Laufe des ersten Vierteljahres fast täglich an Abonnenten gewonnen.

Julo. Auf vielseitigen Wunsch Sonntag, den 30. Juni Großes Früh-Concert, unter Leitung des Directors Herrn Fr. Orlin. Abfahrt mit Musik 6 Uhr Morgens. Anfang des Concerts 7 Uhr. Entrée an den Eingängen ad libitum, wozu ergebenst einladet Wiedemann, Förster.

Beim Quartalwechsel erlauben wir uns zum Abonnement auf die in **Cöln** unter Redaction des Dr. Hocker erscheinende

**Industrie- und Handelszeitung** einzuladen. Man abonniert bei allen Postanstalten, in den Buchhandlungen und bei der Expedition (Langen'sche Buchdruckerei in Cöln.) Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 22 1/2 Sgr., wofür die Abonnenten freie Insertion erhalten, oder auch Bücher beziehen können. Ueber den gediegenen Inhalt dieser Zeitung hat sich die Presse sehr günstig ausgesprochen und wir können uns daher aller Anpreisung enthalten. Cöln, im Juni 1867. Die Verlagshandlung (Ad. Lesimple).

**Reise-Literatur.** Bei mir zu haben: Führer durch Rügen. Beschreibung von Paris. **Baedeker, Führer durch Deutschland, Rhein, Schweiz, Italien, Thüringen, Harz, Paris.** Karten, Pläne etc. **Léon Saunie's** Buchhandlung, **Paul Saunier,** Mönchenstr. No. 12 am Rossmarkt.

**Deutsche Leihbibliothek.** Grösstes Musikalien-Leih-Institut. Abonnements für **Hiesige** und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen. Namentlich erhalten **Jahres-Abonnenten** bei dem verhältnissmäßig geringsten Preisansatz die grösseren Vortheile. **E. Simon,** Breitestr. 29—30, Hôtel 3 Kronen.

Am 3. Juli Ziehung der ersten Klasse **Königl. Preuss. Lotterie zu Berlin,** zu welcher nur **Antheillose** zu folgenden Preisen offerirt:

1/1	1/2	1/4	1/8
18 1/2 R.	9 1/2 R.	4 7/12 R.	2 1/8 R.
1/16	1/32	1/64	
1 1/2 R.	20 Sgr.	10 Sgr.	

Die großen Gewinne, welche in den letzten Jahren wiederholt bei mir fielen, sind am hiesigen Orte bekannt. **Max Meyer, Schuhstr. 4.** Vom 1. Juli ab befindet sich mein Lotterie-Comptoir gr. Domstraße Nr. 13, der „Expedition der Dtsch-Zeitung“ gegenüber.

**Havana-Cigarren.** Unterzeichnete erhielt wieder die abgelagerte, weisshörnende und höchst aromatische, seit Jahren beehrte Cigarre **Sancho Pansa** und versendet dieselbe gegen frankirte Einzahlung des respectiven Betrags oder gegen Postvorschuß: A. Prima (1. Sortirung) pro 250 St. 10 R., B. Secunda (2. „) 250 St. 7 1/2 R., C. Tertia (3. „) 250 St. 6 R. Ausschussfarben unsortirt pro 250 St. **4 Thlr.** Weniger als 250 Stück können der Packung halber von einer Sorte nicht abgelassen werden, auch bin ich nicht im Stande, auf diese Preise noch Rabatt zu bewilligen. **Kalm. Carl Heylbut, Hamburg.**

**A. Töpfer,** Schulzen- und Königsstraßen-Ges., **Magazin** für Haus- und Küchengeräthe.

**Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** empfehle ich mein (getrennt vom Gold- und Silberwaaren-Geschäft) reich ausgestattetes Lager von **Alfenide- und Neusilber-Waaren.** Ich empfehle hauptsächlich: Zuckerkasten, Caffee- u. Theekannen, Präsentirbretter, Sahnengiesser, Leuchter, Korben, Flaschenteller, Blumenvasen, Butterbüchsen, Tischglocken, Schreibzeuge, Kuchenkörbe, Strickscheiden etc., sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden **Alfenide-Essbestecke** zu denselben Preisen wie aus der Fabrik direct. **W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße, gegenüber der großen Domstraße.** Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

**H. Runge, Spiegel-Fabrikant, Stettin, Popenstraße Nr. 1,** empfiehlt: Elegante Gold- und Mahagoni-Pfeiler-Spiegel mit Console und Marmorplatte. **Sopha-Spiegel** jeder Art, oval und viereckig, zu äußerst billigen Preisen. Für Händler halte stets Lager von Birken- und Goldrahm-Spiegeln. Spiegelglas in allen Größen. Gold- und Politurleisten in allen Nummern. Einfassungen von Bildern und Photographien werden sauber und billig ausgeführt.

**Ausverkauf!** im neuen Laden Heiligegeiststraße Nr. 2. Wegen anderweitigen Unternehmens sollen die noch vorhandenen Borräthe, bestehend in Galanterie, Muschel- und Bernsteinwaaren, seltenen Muscheln für Sammler, ausgestopften Vögeln, Mineralien, zu und unter dem Kostenpreise verkauft werden. **J. Sellmann,** Heiligegeiststraße Nr. 2.

**Zum Einmachen** empfehle ich besten reinen Fruchtessig, das Quart 4 Sgr., sowie **Vinaigre de Bordeaux** und **d'Orléans,** das Pfund 4 3/4, 5 und 5 1/2 Sgr. **L. T. Hartsch,** vormals **J. F. Kröning, Schuhstraße 29.** **Fruchtsäfte,** als: Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- u. Himbeer-, bei **L. T. Hartsch,** vormals **J. F. Kröning, Schuhstraße 29.**

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau. Ballenstedt, den 4. Januar 1867. Mit Freuden begrüße ich ihren weißen Brust-Syrup und bin stets darauf, künftigher denselben verkaufen zu können. Ich kenne dieses probate Heilmittel sehr gut, da wir vor einigen Jahren uns viel Mühe geben mußten, dasselbe bei Leiden meines seligen Vaters zu verschreiben. — Hochachtungsvoll **E. Granel.** Alleinige Niederlagen für Stettin bei **Fr. Richter, gr. Bollweberstr. 37—38.** **H. Lewerentz, Reißschlägerstr. 8.** **Ed. Butzke, Laßtabie 50.**

**Edt Brönners Fledenwasser** zur Beseitigung aller Flecke aus Tuch, Seide und wollenen Stoffen, auch zum Waschen der Glace-Handschuhe in Flaschen à 2 1/2 und 6 Sgr. empfehlen en-gros & en-detail **Lehmann & Schreiber,** Melbung Louisenstraße 20. Eine Partie Mauersteine, offerirt billigt **Julius Saalfeld.** Auf dem Dominium **Pinnow,** 1/2 Meile vom Bahnhof Caselow, stehen 33 fette Döbse zum Verkauf.

**Gichtwatte,** unfehlbares Mittel gegen Gliederreizen aller Art, empfehlen a Pack 5 und 8 Sgr. in Stettin: **Ad. Creutz, Breitestraße 60.** in Anklam: **Eduard Bluth.** Cammin: **J. D. G. Hinz.** Cörlin: **Aug. Hartung.** Cöslin: **Henri Prochnow.** Demmin: **Ferd. Heise.** Greifswald: **Carl Kundler.** Greifswald: **F. W. Schultze.** Greifswald: **Carl Hagen.** Gollnow: **August Horn.** Voigt: **Wilhelm Westphal.** Rügard: **Gustav Klein.** Rügen: **Moritz & Co.** Polzin: **A. Spanier.** Rummelsburg: **Rudolph Backe.** Swinemünde: **F. W. Volkmann.** Stargard: **Apotheker Lessel.** Stolp: **Rob. Müller.** Stralsund: **Maybauer.** Trepow a. R.: **Herm. Fleuch.** Ueckermünde: **G. Gollin.**

**Rämme aller Art,** Kops-, Kleider-, Taschen-, Hut-, Sammet-, Zapfen- und Nagelbürsten empfiehlt in großer Auswahl und billigt **C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.**

**Heger's aromatische Schwefel-Seife** vom König. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannnten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsolles Hautverschönerungsmittel bei Sommerprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erporenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen. Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr. **Dr. v. Graefe's** nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde **Eis-Pomade** in Flaschen à 12 1/2 Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt äußerst auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares. Für die Wirksamkeit garantirt **Ed. Nickel,** Berlin. Depot in Stettin nur allein bei **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt Nr. 15.

**Wasserrübensaat offerirt** **Richard Grundmann,** Schulzenstraße Nr. 17. **Auswärtige Damen, welche in Greifswald ärztliche Hilfe suchen oder ihre Entbindung im Geheimen abwarten wollen und zu diesem Zweck eine angenehme Häuslichkeit und Pflege wünschen, finden dieselbe unter günstigen Bedingungen bei einer alleinstehenden Dame. Anfragen unter A. B. 100 Greifswald werden umgehend erledigt.**

**Eingekauft.** Anfrage. Wie wird sich das Comité für das Volksfest am 3. Juli in Betreff der Eintrittsgelder den zahlreichen Defensionen und Landwehrmännern gegenüber verhalten, welche, obgleich Theilnehmer des vorjährigen Festzuges, bisher das Erinnerungskreuz noch nicht ausgehändigt erhalten haben?

**Sommer-Theater auf Glijum.** Sonnabend, den 29. Juni. **Die Bekenntnisse.** Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld. **Wick' bei mir!** Liebespiel in 1 Akt von Paul. Must von Contradi.

**Bermiethungen.** **Zu Cap chéri (Pommerensd.-Str.)** ist eine herrschaftliche und kleinere renovirte Wohnung zu vermieten. Der große Park bietet vorzügliche Gartenpromenade mit schönen Fernsichten. Näheres Louisenstraße 20 und große Laßtabie im Papiergeschäft.

**Kirchliches.** Am Sonntag, den 30. Juni, werden in den hiesigen Kirchen predigen: **In der Schloß-Kirche:** Herr Conrector Schulz um 9 1/2 Uhr. Herr Konfistorialrath Carus um 10 1/2 Uhr. Herr Konfistorialrath Küper um 2 Uhr. Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Konfistorialrath Carus. Am Montag, Abends 6 Uhr: Missionsstunde. Herr Konfistorialrath Carus. Am Freitag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde (neues Test.). Herr General-Superintendent Dr. Jaspis. **In der Jakob-Kirche:** Herr Pastor Boyen um 9 Uhr. Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr. Herr Candidat Pfundheller um 5 Uhr. Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

**In der Johannis-Kirche:** Herr Divisionsprediger Brandt um 9 Uhr. Herr Pastor Teschendorf um 10 1/2 Uhr. Herr Candidat Pfundheller um 2 1/2 Uhr. Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs. **In der Petrus- und Pauls-Kirche.** Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr. Herr Candidat Vogel um 2 Uhr. Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann. **In der Gertrud-Kirche:** Herr Pastor Spohn um 9 Uhr. Herr Divisionsprediger Brandt um 2 Uhr. Die Beichtandacht am Sonntag Vorm. um 8 1/2 Uhr hält Herr Prediger Deide. **Johannisloster-Saal in der Neustadt:** Vormittags 8 1/2 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahl. Herr Prediger Friedrichs. **In der St. Lucas-Kirche:** Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. **In Remig:** Herr Prediger Friedländer um 8 1/2 Uhr. **Lutherische Kirche in der Neustadt:** Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Lese-Gottesdienst.

**Aufgebote:** Am Sonntag, den 23. Juni, zum ersten Male: **In der Schloß-Kirche:** Herr Emil Ad. Behndt, Post-Conducteur hier, mit Jungfrau Charl. Wih. Henr. Johann hier. Carl Herm. Jul. Braun, Maurer hier, mit Jungfrau Fried. Aug. Kiewit hier. **In der Jakob-Kirche:** Herr Adolph Carl Christ. Kreuz, Kaufmann hier, mit Jungfrau Wih. Stürmer hier. Herr Ed. Fied. Alb. Dreyjahr, Partikalar hier, mit Jungfrau Math. Charl. Wih. Timm hier. Aug. Fried. Niehse, Arbeiter hier, mit Carol. Auguste Fried. Krummsee hier. Fried. Ferd. Hardtke, Arb. hier, mit Jungfrau Christ. Elisabeth Klotz hier. Herr Emanuel Jul. Klinkow, Optikus hier, mit Jungfr. Therese Louise Fried. Schmeddenberg hier. Ludw. Buchwald, Bäckermeister in Posen, mit Jungfrau Wih. Louise Krienke das. Joachim Fried. Martin Lorenz, Arb. hier, mit Auguste Wih. Amalie Gierke hier. Herr Carl Fried. Theod. Drews, Restaurateur hier, mit Jungfrau Joh. Juliane Aug. Magritz hier. Joh. Aug. Adam, Rathscher hier, mit Carol. Louise Aug. Weber hier. **In der Peter- und Pauls-Kirche.** Herr Christ. Aug. Teichmann, Seilermeister hier, mit Jungfrau Louise Theresie Fried. Scherping in Grabow. Alb. Ludw. G. Böhrer, Eisendreher in Grabow, mit Jungfrau Fried. Emilie Pauline Benzlow in Grünhof. Joh. Christ. Fried. Kauschütz, Arb. in Daber, mit Frau Gene Dor. Pohlmann, geb. Labes, das.

**Abgang und Ankunft** der **Eisenbahnen und Posten** in Stettin.

**Bahnzüge.** **Abgang:** nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 U. 30 M. Abends. nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Vorm. II. 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 15 M. Abends. In Altbamm Bahnhofs schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pörsig und Rügard, an Zug IV. nach Coltnow, an Zug VI. nach Pörsig, Bahn, Swinemünde, Cammin und Trepow a. R. nach Cöslin und Colberg: I. 7 U. 30 M. Vorm. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug) III. 5 U. 17 M. Nachm. nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Preuztan). II. 7 U. 55 M. Abends. nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Preuztan). IV. 7 U. 55 M. Ab. **Ankunft:** von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends. von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 54 M. Vorm. IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 U. 20 M. Abends. von Cöslin und Colberg: I. 11 U. 54 M. Vorm. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eitzug). III. 9 U. 20 M. Abends. von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm. (Eitzug). von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 U. 8 Min. Nachmittags. IV. 7 U. 15 M. Abends.

**Posten.** **Abgang.** Karlopost nach Pommerensdorf 4 20 fr. Karlopost nach Grünhof 4 40 fr. und 11 20 Bm. Karlopost nach Grabow und Züllchow 6 fr. Botenpost nach Neu-Torney 5 20 fr., 12 Mitt., 5 20 Am. Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11 20 Bm. u. 6 20 Am. Botenpost nach Pommerensdorf 11 20 Bm. u. 5 20 Am. Botenpost nach Grünhof 5 40 Am. Personenpost nach Pörsig 5 40 Am. **Ankunft:** Karlopost von Grünhof 5 20 fr. u. 11 20 Bm. Karlopost von Pommerensdorf 5 40 fr. Karlopost von Züllchow und Grabow 7 15 fr. Botenpost von Neu-Torney 5 40 fr., 11 20 Bm. u. 5 40 Am. Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 20 Bm. u. 7 20 Am. Botenpost von Pommerensdorf 11 20 Bm. u. 5 20 Am. Botenpost von Grünhof 5 20 Am. Personenpost von Pörsig 10 Am.